

**Studienplan**  
nach § 20 HochSchG

für den  
Bachelor-Studiengang  
Bachelor of Arts (B.A.)

**Finanzdienstleistungen  
und Corporate Finance**

Oktober 2007

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
1. <b>Geltungsbereich</b>	2
2. <b>Zulassungsvoraussetzungen</b>	2
3. <b>Leitidee</b>	3
3.1. Studienziele	3
3.2. Berufsfeldbeschreibung	3
4. <b>Verlauf, Aufbau und Inhalte des Studiums einschließlich Prüfungsleistungen</b>	4
4.1. Erstes Studienjahr	5
4.1.1. Inhalte des ersten Studienjahres	5
4.1.2. Studienverlauf des 1. Studienjahres	8
4.2. Zweites und drittes Studienjahr	9
4.2.1. Pflichtmodule	9
4.2.2. Wahlpflichtmodule	12
4.2.3. Wahlmodule	12
4.2.4. Studienverlauf des 2. und 3. Studienjahres	12
4.3. Praktische Studienanteile	14
4.4. Internationalität	14
4.5. Bachelorarbeit	14
4.6. Vergabe von Leistungspunkten (credits)	15
4.7. Diploma Supplement	15
5. <b>Studiengangspezifisches Qualitätsmanagement und Studienberatungsempfehlung</b>	16

Anlage: Modulbeschreibungen

Auf Grundlage von § 20 des Hochschulgesetzes Rheinland-Pfalz in der Fassung vom 21. Juli 2003 (GVBL. 11 S 167) hat der Rat des Fachbereiches Betriebswirtschaft III am 10. Oktober 2007 den nachfolgenden Studienplan beschlossen. Er wurde vom Präsidenten der Fachhochschule am Rhein mit Schreiben vom 25. Oktober 2007 genehmigt und wird hiermit bekannt gemacht.

## 1. Geltungsbereich

Dieser Studienplan regelt auf der Grundlage der geltenden Bachelor-Prüfungsordnung vom 26. Mai 2006 Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums unter Berücksichtigung der fachlichen und hochschuldidaktischen Entwicklungen und Anforderungen der beruflichen Praxis im Bachelor-Studiengang **Finanzdienstleistungen und Corporate Finance** des Fachbereichs BW III – Internationale Dienstleistungen – an der Fachhochschule Ludwigshafen. Er enthält die inhaltliche Beschreibung der Prüfungsgebiete. Die vom Fachbereich beschlossenen Modul- und Veranstaltungsbeschreibungen (Modulhandbuch) geben Aufschluss über die Ziele der einzelnen Module, die Zuordnung der einzelnen Module zum Studienplan und notwendige und wünschenswerte Vorkenntnisse für jedes Modul.

## 2. Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Studium setzt unbeschadet der Bestimmungen der geltenden Einschreibeordnung voraus:

1. Zeugnis der Fachhochschulreife/ Allgemeine Hochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung. Näheres ergibt sich aus der Verordnung über die Gleichwertigkeit von Vorbildungsnachweisen mit dem Zeugnis der Fachhochschulreife.
2. Einschlägiges Vorpraktikum von mindestens 8 Wochen. Das Vorpraktikum kann zur Hälfte in der vorlesungsfreien Zeit des ersten Studienjahres nachgeholt werden. Die andere Hälfte muss vor Aufnahme des Studiums erbracht worden sein, wobei höchstens ein Jahr zwischen dem Ableisten des Vorpraktikums und der Aufnahme des Studiums liegen darf. Bei Nachweis einer einschlägigen Berufsausbildung kann das Vorpraktikum entfallen.

Die Zulassung ist zu versagen, wenn die Bewerberin bzw. der Bewerber den Prüfungsanspruch in einem der in § 1 Abs. 1 Buchstabe a) bis g) der Bachelor-Prüfungsordnung genannten Studiengängen oder in einem verwandten Studiengang an einer Hochschule in der Bundesrepublik verloren hat.

Die Aufnahme zum Studium findet einmal zum Wintersemester und einmal zum Sommersemester statt.

### **3. Leitidee**

Der Studiengang Finanzdienstleistungen und Corporate Finance trägt dem bestehenden und zu antizipierenden Bedarf an qualifizierten Jungakademikern mit dem berufsfeldentsprechenden Qualifikationsprofil Rechnung, wobei dieses absichtsvoll nicht auf eine Tätigkeit in den klassischen Finanzdienstleistungsinstitutionen „Bank“ und „Versicherung“ beschränkt wird. Vielmehr wird – ausgehend von einer überwiegend funktionalen Sichtweise (Frage: welche Bedürfnisse in Hinblick auf Finanzdienstleistungen sind zu befriedigen und welche Problemlösungen zu erzeugen) ein berufsqualifizierendes Profil über das gesamte Feld der Finanzdienstleistungen sowie der Corporate Finance (im Sinne von finanzbezogenen Tätigkeiten in Unternehmen der Industrie, des Handels und der Dienstleistungsbranche) bereitgestellt

#### **3.1. Studienziele**

Der verfolgte funktionale Ansatz im Bereich der Finanzdienstleistungen wird in der Bundesrepublik noch wenig angeboten. Überwiegend bestehen Angebotsstrukturen, die sich institutionell an einem „Lehrstuhl für Bankbetriebslehre“, „Lehrstuhl für Versicherungswirtschaft“ orientieren.

Die Finanzdienstleistungsbranche unterliegt einer hohen Entwicklungsdynamik und zwar gleichermaßen in Hinblick auf wissenschaftliche Erkenntnisse als auch den Erscheinungsformen der vorbildlichen Praxis. Wie ein Blick auf die Modul- und Veranstaltungsbeschreibungen zeigt, wurde beiden Aspekten in hohem Maße Rechnung getragen. Beispielhaft seien hier lediglich die Forschungsergebnisse aus den Themenbereichen „Behavioral Finance“, „Asset Allocation“, „Investmentbanking“, „Internationale Rechnungslegung“, „Investmentfonds-Anlagen“ sowie „Portfolio- und Kapitalmarkttheorie“ genannt.

#### **3.2. Berufsfeldbeschreibung**

Der Ziel-Arbeitsmarkt der Absolventen des Studiengangs Finanzdienstleistungen und Corporate Finance zeigt seit einigen Jahren eine starke Tendenz zur Zersplitterung und Auffächerung. Während noch vor wenigen Jahren der überwiegende Teil der Absolventen bei Banken und Versicherungen eingetreten sind, ist die relative Bedeutung dieser Institutionen für den relevanten Teilarbeitsmarkt zwischenzeitlich gesunken.

Daher sind neben einer Tätigkeit bei den Institutionen insbesondere noch die folgenden zusätzlichen Einsatzgebiete bedeutsam:

- Tätigkeit bei einem sonstigen Finanzdienstleistungsunternehmen (Kapitalanlagegesellschaft, freier Finanzdienstleister, etc.)
- Selbständige Tätigkeit als unabhängiger Anbieter von Finanzdienstleistungen (z. B. als Mehrfachagent oder Makler)

- Tätigkeit bei Unternehmen der Industrie, des Handels oder der Dienstleistungen im Funktionsbereich „Betriebliche Finanzwirtschaft“ / „Corporate Finance“)

Insgesamt ist deutlich erkennbar, dass aufgrund der wachsenden Komplexität der Produkte und Problemlösungen im Finanzdienstleistungsmarkt sowie der geschilderten Professionalisierungstendenzen der Anteil höherwertiger Aufgaben zu Lasten einfacher Tätigkeiten sehr stark zugenommen hat, so dass zwangsläufig verstärkt Nachwuchs, der früher durch eine Lehre bei einem Finanzdienstleistungsunternehmen berufsqualifiziert wurde, vor der Notwendigkeit zu einer höherqualifizierten Ausbildung steht, um seine Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten.

Der Studiengang Finanzdienstleistungen und Corporate Finance vermittelt den Studierenden die erforderlichen Fähigkeiten und bereitet sie auf eine erfolgreiche Tätigkeit innerhalb dieses Einsatzfeldes vor. Absolventen können ausführende, planende und/oder kontrollierende Aufgaben - sowohl als Arbeitnehmer wie auch als Selbständige – innerhalb der Branche übernehmen. Die Erfüllung der in den vier o. a. Merkmalskategorien angesprochenen Anforderungen ist aus den in der Anlage beigefügten Modul- und Veranstaltungsbeschreibungen unmittelbar ableitbar.

#### **4. Verlauf, Aufbau und Inhalte des Studiums einschließlich Prüfungsleistungen**

Das Studium des Bachelor-Studiengangs Finanzdienstleistungen und Corporate Finance ist grundständig und vermittelt innerhalb der Regelstudienzeit von 6 Semestern einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern. Während des Studiums werden grundlegende fachliche und methodische Kompetenzen sowie ein Überblick über die Zusammenhänge der Studienrichtung erworben.

Das Studium ist ein modular aufgebautes Vollzeitstudium. Module sind thematisch in sich abgeschlossene Studieneinheiten, die zu einer auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikation führen. Module können verschiedene Lehr- und Lernformen beinhalten. Sie umfassen Übungen bzw. enthalten Seminaranteile, in denen Fallstudien aus der Praxis integriert sind. Dadurch werden die Studierenden zur Mitarbeit aktiviert und motiviert. Starke Betonung findet damit das selbstgesteuerte und kollaborative Lernen. Übungen und Seminare umfassen einen wesentlichen Anteil der Veranstaltungsstunden. Vielfach sind die Übungen auch direkt in die Vorlesung integriert.

Ein Modul umfasst in der Regel 6 Semesterwochenstunden (SWS). Um die Flexibilität der Studienorganisation für die Studierenden zu erhöhen, kann jedes Modul (mit Ausnahme der Sprachmodule) in einem Semester komplett studiert und abgeschlossen werden. Ein Modul schließt mit einer Prüfung oder der Feststellung der erfolgreichen Teilnahme ab. Der Leistungsnachweis ist entweder am Ende des Semesters als schriftliche Klausur oder während des Semesters als Seminar- oder Projektarbeit zu erbringen. Die Gesamtnote für ein Modul kann auch aus einer Kombination dieser Prüfungsformen bestehen.

Um soziale Kompetenzen gezielt zu entwickeln und verantwortliches Denken und Handeln zu fördern, sind insgesamt 10 SWS für Veranstaltungen vorgesehen, die

studienbegleitend Themen aus Bereichen wie z. B. Präsentation und Moderation, Konfliktbewältigung oder Gruppendynamik behandeln und Fragen der (Wirtschafts-) Ethik thematisieren.

## **4. 1. Erstes Studienjahr**

Das erste Studienjahr (1. und 2. Semester) wird für fast alle Bachelor-Studiengänge der Fachhochschule Ludwigshafen einheitlich strukturiert angeboten. Es soll einen soliden Einstieg ins Studium geben und profunde Grundlagen und Methoden der Betriebswirtschaftslehre vermitteln.

Die Veranstaltungen des ersten Studienjahres im Bachelor-Studiengang Finanzdienstleistungen und Corporate Finance werden weitgehend mit den Veranstaltungen des Studiengangs Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschafts-prüfung zusammen gehalten.

### **4.1.1. Inhalte des ersten Studienjahres**

Dem Studienziel entsprechend, umfasst das 1. Studienjahr eine breit angelegte betriebswirtschaftliche Grundausbildung mit den Prüfungsgebieten:

#### **Einführungsveranstaltung**

Um die Studierenden bereits von Anfang an mit der Infrastruktur der Fachhochschule Ludwigshafen und mit Informationen zum Studienablauf sowie mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden vertraut zu machen und ihnen eine Plattform für soziale Kontakte mit den anderen Studierenden zu bieten, wird hochschulweit eine einwöchige Einführungsveranstaltung zu Beginn eines jeden Semesters durchgeführt. Die Studierenden erhalten eine Übersicht und Einführung in die Fachbereichsstruktur, Prüfungsordnung und wichtigen Fragen rund um die Prüfungen. Sie lernen die organisatorischen und DV-technischen Strukturen der Fachhochschule kennen. Ferner können erste Erfahrungen mit der Literaturbeschaffung im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich gesammelt werden. Es werden ihnen erste Erfahrungen mit Lernorganisation und Präsentationstechniken vermittelt, so dass sie dadurch in der Lage sind, ihr Studium zielgerichtet und effizient zu strukturieren.

**Studienleistung: Leistungserbringung durch erfolgreiche Teilnahme**

#### **Grundlagen Betriebswirtschaftslehre**

In dieser Veranstaltung wird das Basiswissen über betriebswirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt. Ferner sollen die Studierenden die Besonderheiten der Ökonomie als Wissenschaft verstehen. Sie erlernen das ökonomische Denken und das Erkennen ökonomischer Probleme.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 120 Minuten**

#### **Grundlagen Volkswirtschaftslehre**

Vermittlung der Befähigung die Funktionsweise marktwirtschaftlicher Volkswirtschaften, ihre wirtschaftspolitischen Ziele und Instrumente sowie ihre Bedeutung für betriebswirtschaftliche Zielsetzungen zu verstehen.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 120 Minuten**

### **Buchführung**

Die Studierenden sind in der Lage, betriebliche Vorgänge buchhalterisch abzubilden. Dadurch erlangen sie die Grundlagen für das Verständnis der Jahresabschlüsse von Unternehmen.

**Studienleistung: Schriftlicher Test von 120 Minuten**

### **Wirtschaftsmathematik**

Die Studierenden erlangen Kenntnisse der Mathematik, die sie in die Lage versetzen, ökonomische Probleme in der Sprache der Mathematik zu formulieren und die mit Hilfe der Mathematik abgeleiteten Resultate ökonomisch zu interpretieren und umzusetzen.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 120 Minuten**

### **Recht**

Aufgabe und Zielsetzung der Lehre im Studiengebiet Recht ist es, die Studierenden mit den für ihre zukünftigen Führungsaufgaben in der Wirtschaft notwendigen juristischen Kenntnissen auszustatten. Dabei erstreckt sich das Studium auf die wichtigsten Rechtsmaterien, wobei die Lerninhalte praxisbezogen dargestellt werden. Die Studierenden sollen lernen, die einschlägigen Rechtsquellen selbständig zu nutzen, wirtschaftliche Sachverhalte rechtlich zu beurteilen, wirtschaftlich relevante Verträge zu erstellen und Rechtsfälle zu lösen.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 120 Minuten**

### **Wirtschaftsinformatik**

Die Studierenden lernen in einem **theoretischen Teil** grundlegende Aufgabenstellungen und Lösungen der Wirtschaftsinformatik kennen. Dazu gehören technische Themen wie die Repräsentation von Informationen oder die Architektur von Datenbanken, organisatorische Themen wie Nutzen der IT oder Wirtschaftlichkeit sowie Datenschutz und Datensicherheit.

Im **praktischen Teil** wird vermittelt, wie mit Access eine relationale Datenbank aufgebaut werden kann. Außerdem werden fortgeschrittene Themen der Tabellenkalkulation vermittelt, z.B. finanzmathematische Funktionen, Datenkonsolidierung und Pivot-Tabellen.

**Studienleistung: Schriftlicher Test von 120 Minuten**

### **Statistik**

Anwendungskompetenz für praxisorientierte quantitative Methoden zur Aufbereitung, Verdichtung und Analyse von Daten zur Verbesserung der Entscheidungsqualität in betriebswirtschaftlichen Funktionsbereichen.

**Prüfung: Schriftlicher Prüfung von 120 Minuten**

### **Business English I und II**

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, elementare Kommunikationsziele in wirtschaftlichen Kontexten zu erreichen. Dem dienen die Verbesserung der praktischen Sprachkompetenz in der Gemeinsprache sowie der Aufbau wirtschaftsfachsprachlicher Grundkompetenz.

**Studienleistung: jeweils schriftlicher Test von 120 Minuten**

### **Betriebswirtschaftliche Funktionen I**

Die Studierenden sollen das Beherrschen der Elemente einer managementorientierten Marketingkonzeption sowie einen detaillierten Überblick über die Instrumente und organisatorischen Aspekte des Marketings erlernen. Ferner sollen Sie die funktionalen Grundlagen der Personalwirtschaftslehre, Einordnung der PWL in den betriebswirtschaftlichen Kontext sowie eine handlungsorientierte Einbindung in praxisorientierte Problemstellungen kennen lernen.

Die synergetischen Beziehungen zwischen **Marketing** und **Personalwirtschaft** sollen – beispielsweise am Themenfeld des Personalmarketing – sichtbar werden.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 120 Minuten**

### **Betriebswirtschaftliche Funktionen II**

In diesem Modul werden die Veranstaltungen **Rechnungslegung** und **Steuerlehre** vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage, das Zustandekommen nationaler Jahresabschlüsse nachzuvollziehen. Darüber hinaus gewinnen sie einen ersten Eindruck über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur internationalen Rechnungslegung. Im Bereich der Steuerlehre kennen sie die für den Unternehmensbetrieb relevanten Steuern und ihre Wirkungen auf betriebliche Dispositionen/Entscheidungen.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 180 Minuten**

### **Betriebswirtschaftliche Funktionen III**

Die Studierenden können Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnungen unter Sicherheit durchführen und Investitionsalternativen bewerten. Sie können die grundsätzlichen finanzwirtschaftlichen Entscheidungskriterien sowie daraus abgeleitete Gesetzmäßigkeiten und Planungsnotwendigkeiten (Rentabilitäts-, Finanz- und Liquiditätsplanung). Sie beherrschen die Instrumente der Außen- und Innenfinanzierung und können Vor- und Nachteile unterschiedlicher Finanzierungsalternativen und Kapitalstrukturen bewerten. Sie kennen die Bedeutung der Liquiditäts- und Finanzplanung und kennen zeitgemäße Instrumente hierfür.

Veranstaltungen dieses Moduls sind **Investition** und **Finanzierung**.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 120 Minuten**

### **Soft Skills I**

Die Studierenden haben Erfahrungen mit Lernorganisation und Präsentationstechniken gesammelt. Sie sind dadurch in der Lage, ihr Studium zielgerichtet und effizient zu strukturieren. Die Studierenden sind in der Lage, eine Präsentation zu betrieblichen Themen vorzubereiten und in deutsch und/oder englisch vorzutragen

Zu dem Modul Soft Skills I gehört zusätzlich zur Vorlesung das Mentorenprogramm, in dem die Studierenden in ihrer Eigenmotivation und Förderung der Leistungsbereitschaft unterstützt werden. Darüber hinaus werden ihnen Kenntnisse über Selbstmanagement vermittelt. Außerdem erhalten Sie Unterstützung und Hilfe in ihrer individuellen Studienplanung.

**Studienleistung: Präsentation und Mentorengespräch**

**4.1.2. Studienverlauf des 1. Studienjahres**

Der Studienverlauf dieser Prüfungsgebiete wird in der folgenden Übersicht dargestellt:

Parameter	Module (Veranstaltung)	Semesterwochenstunden (SWS)				Summe	Credits	Workload
		1. Sem.		2. Sem.				
		SWS	LN	SWS	LN			
F 111	Buchführung	1					1	30
F 100	Einführungsveranstaltung	2	SL				1	30
F 171	Soft Skills I	4	SL				5	150
F 141	Wirtschaftsmathematik	4	P				5	150
F 121	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	4	P				5	150
F 131	Betriebswirtschaftliche Funktionen I (Personal)	4	P				5	150
F 132	(Marketing)	2					2,5	75
		2					2,5	75
F 151	Recht	4	P				5	150
F 161	Business English I	2	SL				3	90
<b>Summe Semester 1</b>		<b>25</b>				<b>25</b>	<b>30</b>	<b>900</b>
F 211	Buchführung Vorkurs oder Brückenkurs			1	SL		1	30
F 281	Wirtschaftsinformatik I			4	SL		5	150
F 221	Statistik			4	P		5	150
F 231	Einführung in die Volkswirtschaftslehre			4	P		5	150
F 241	Betriebswirtschaftl. Funktionen II (Rechnungslegung)			6	P		7	210
F 242	(Steuerlehre)			4			4	120
				2			3	90
F 251	Betriebswirtschaftliche Funktionen III (Investition)			4	P		5	150
F 252	(Finanzierung)			2			2,5	75
				2			2,5	75
F 261	Business English II			2	SL		2	60
<b>Summe Semester 2</b>				<b>25</b>		<b>25</b>	<b>30</b>	<b>900</b>
<b>Gesamt</b>		<b>25</b>		<b>25</b>		<b>50</b>	<b>60</b>	<b>1800</b>
<b>Anzahl der Prüfungen</b>			<b>4P; 3 SL</b>		<b>4P; 3 SL</b>	<b>8 P; 6 SL</b>		

P = Prüfungen  
 SL = Studienleistungen  
 LN = Leistungsnachweis

Abbildung 1: 1. Studienjahr des Bachelor-Studiengangs Finanzdienstleistungen und Corporate Finance

## 4. 2. Zweites und drittes Studienjahr

In achtzehn Einzelveranstaltungen des vierten bis sechsten Semesters (ohne Berücksichtigung des Wahlmoduls) werden spezifische Inhalte der Finanzdienstleistungsindustrie vermittelt. Wegen der inhaltlichen Nähe und der hohen Bedeutung bewertungsrechtlicher und rechnungslegungsspezifischer Vorschriften werden die Module „Finanzmarkt-Kommunikation“ und „Wertschöpfung und Absicherung“ gemeinsam mit dem Studiengang „Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung“ angeboten. Die schwerpunktspezifischen Module bauen konsequent auf den betriebswirtschaftlichen Grundlagen des ersten Studienabschnitts sowie auf den Veranstaltungen des dritten Semesters auf.

### 4.2.1. Pflichtmodule

#### Einführung in Managementtechniken

Die Einführung in Managementtechniken vermittelt dem Studierenden grundlegende Fähigkeiten, systematisch Ziele zu setzen, zu planen, zu entscheiden, zu organisieren und den Erfolg zu kontrollieren. Dazu das Instrumentarium der Kosten- und Leistungsrechnung unterstützend einzusetzen und dies nicht nur in den administrativen Unternehmensbereichen, sondern auch in den Produktionsprozessen. Zugehörige Veranstaltungen dieses Moduls sind **Kostenrechnung, Unternehmensführung und Produktions- und Materialwirtschaft**.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 180 Minuten**

#### Institutionelle Rahmenbedingungen

Die Veranstaltungen dieses Moduls vertiefen ausgewählte betriebs- und volkswirtschaftliche Fragestellungen, die für eine internationale Ausrichtung des Studienganges erforderlich sind.

So vermittelt **VWL II** Einsichten in die Rolle des Nationalstaats und schafft Verständnis für die europäische und internationale Wirtschafts- und Währungsordnung.

**Steuerlehre II** geht auf die Abgabenordnung als Basis der Besteuerung ein und behandelt Fragen der Umsatzbesteuerung u.a. bei grenzüberschreitenden Geschäften.

Im **internationalen Wirtschaftsrecht** werden schließlich anhand von fallbezogenen Darstellungen Fragen des nationalen Handels- und Gesellschaftsrechts unter Berücksichtigung internationaler Aspekte thematisiert.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 180 Minuten**

#### Wirtschaftsinformatik II

In den Veranstaltungen Einführung und Praktische Anwendung in ERP-Systeme und Business Intelligence wird zum einen **ERP** als Abbildung der operativen betriebswirtschaftlichen Prozesskette des Unternehmens dargelegt und zum anderen **Business Intelligence** als die Integration von Strategien, Prozessen und Technologien gesehen, um aus verteilten und in homogenen Unternehmens-, Markt- und Wettbewerberdaten erfolgskritisches Wissen über Potentiale und Perspektiven zu erzeugen.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 150 Minuten**

### **Finanzinstitutionen**

Die Studierenden sind mit den institutionellen Erscheinungsformen der wichtigsten Angebotsstrukturen von Finanzdienstleistungsunternehmen vertraut und über jüngere Entwicklungen auf diesen Teilmärkten informiert. Sie verstehen die Funktionsweise und Anwendungsmöglichkeiten zentraler Bank- und Versicherungsgeschäfte und kennen die relevanten branchenbezogenen aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen. Sie kennen die wichtigsten Spezifika der internen und externen Rechnungslegung von Banken und Versicherungen.

Dem Modul gehören als Pflichtveranstaltungen die Fächer ***Einführung Bankbetriebslehre, Einführung Versicherungsbetriebslehre und Rechnungslegung von Banken und Versicherung*** an.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 180 Minuten**

### **Finanz-Kompetenz**

Die Studierenden besitzen einen Überblick hinsichtlich der Finanzdienstleistungen für den privaten Kunden mit einem Schwerpunkt auf die Nachfragersicht (Kundensicht). Sie kennen die zentralen Anlageklassen und ihre jeweiligen Besonderheiten sowie Erscheinungsformen, Instrumente und Prozess der Privaten Finanzplanung. Sie sind mit den Besonderheiten der Assetklasse "Investmentfonds" vertraut. Durch Kenntnis der im Rahmen der Behavioral Finance erforschten typischen psychologischen Verzerrungen bei Finanzentscheidungen besitzen die Studierenden eine profunde Handlungs-kompetenz. Bestandteil des Moduls sind die Veranstaltungen ***Anlageklassen und Anlegerverhalten, Investmentfonds-Anlagen und Private Finanzplanung und Asset Allocation***.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 180 Minuten**

### **Corporate Markets**

In den Veranstaltungen ***Firmenkundengeschäft, Investmentbanking und Außenwirtschaft*** werden die Studierenden befähigt,

- den finanziellen Problemlösungsbedarf der Firmenkunden von Kreditinstituten zu erkennen,
- Problemlösungstechniken und Produkte von Kreditinstituten im Geschäft mit Firmenkunden lösungsorientiert zu erfassen und bei konkreten Aufgabenstellungen anzuwenden und
- die außenwirtschaftliche Beziehungen von Volkswirtschaften und die Rolle von Unternehmen in diesem Kontext kritisch zu reflektieren.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 180 Minuten**

### **Vorsorge und Asset Management**

***Sozialversicherung und Private Vorsorgeplanung, Vorsorgeprodukte und Anbieter und Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen*** sind die Veranstaltungen dieses Moduls. Die Studierenden sind in der Lage, Vermögens- und Vorsorgeplanung als Beratungsleistung zu erbringen und die verschiedenen Instrumente der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenvorsorge zusammen mit anderen Assets zu kombinieren. Die Abdeckung der biometrischen Risiken kann nur über Versicherungslösungen erfolgen, so dass die Beherrschung der notwendigen Kapitaldeckung und Kapitalanlage erforderlich ist. Diese ermöglicht auch eine Tätigkeit im Bereich Kapitalanlage von Erst- und Rückversicherungsunternehmen.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 180 Minuten**

### **Wertschaffung und Absicherung**

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, grundlegende Konzepte und Modelle für die Vorbereitung und Durchführung der Kapitalallokation an Sachkapital- und Finanzmärkten lösungsorientiert anzuwenden. Weiterhin sind sie befähigt, betriebliche Versorgungssysteme zu gestalten und nach den Kriterien Kalkulationssicherheit und Belastung (Arbeits-, Steuer-, Sozialversicherungsrecht) zu bewerten. Diese Themengebiete werden in den Veranstaltungen ***Betriebliche Altersversorgung, Portfolio- und Kapitalmarkttheorie und Investition und Wertsteigerung*** innerhalb des Moduls angeboten.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 180 Minuten**

### **Finanzmarkt-Kommunikation**

Die Veranstaltungen ***Unternehmensbewertung, Konzernrechnungslegung und Internationale Rechnungslegung*** sind Bestandteil dieses Moduls. Dieses Modul vermittelt den Studierenden grundlegende Kenntnisse über

- die Besonderheiten der Aufstellung von Einzel- und Konzernabschlüssen unter Berücksichtigung nationaler sowie internationaler Rechnungslegungsgrundsätze und
- die Methoden und Rahmengrundsätze bei der Bewertung von Unternehmen und Unternehmensanteilen.

**Prüfung: Schriftliche Prüfung von 180 Minuten**

### **International Culture and Communication**

Das Modul wird über 3 Semester angeboten. Die Studierenden sollen in den Veranstaltungen ***Business English III, English Business Communications und International Trade*** befähigt werden, in wesentlichen Kommunikationssituationen im betrieblichen Umfeld zu agieren. Hierzu wird die praktische Sprachkompetenz in der Wirtschaftsfachsprache vertieft und das spezifische Fachvokabular erlernt.

Die Studierenden werden sprachlich auf die Anforderungen einer Fachtätigkeit in einem englischsprachigen Arbeitsumfeld sowie die Anforderungen eines Auslandsaufenthalts vorbereitet. Ziel der Veranstaltung ist ein angemessenes funktionales Sprachniveau mit dem Schwerpunkt cross-cultural approach.

**Prüfung: zwei schriftliche Prüfungen von 120 Minuten und eine Präsentation/ Seminararbeit**

### **Soft Skills II und III**

Das Bachelorstudium sieht größere Eigenarbeitsanteile der Studierenden vor. Zudem sollen die Studierenden zum lebenslangen Lernen befähigt werden, was wiederum insbesondere beim weniger spezialisierten Bachelor erforderlich ist. Deshalb sollen Studierende Techniken kennenlernen und einüben, sich Wissen selbständig anzueignen, ihre Gedanken zu strukturieren sowie verbal wie schriftlich überzeugend zu vermitteln

**Studienleistung: Schriftlicher Test von 120 Minuten und Präsentation/ Seminararbeit**

### **Ethik**

Die Veranstaltung Ethik bezieht sich auf das Reflektieren und Gestalten von Verhalten und Prozessen im Unternehmen vor dem Hintergrund von Werten.

**Studienleistung: Präsentation/ Seminararbeit**

### **Planspiel**

Aus finanziellen und Kapazitätsgründen kann derzeit kein eigenes Planspielangebot unterbreitet werden. Den Studierenden wird frühzeitig empfohlen bei einem Bankenplanspiel oder Börsenplanspiel teilzunehmen, welches durch einen hochschulnahen Verein angeboten bzw. vermittelt wird. Die erfolgreiche Teilnahme an einem dieser Spiele wird als Leistungsnachweis anerkannt. Studierenden, die keine dieser beiden Alternativen wahrgenommen haben, wird ersatzweise die Erstellung einer Hausarbeit mit einer fachspezifischen Themenstellung angeboten. (Anmerkung: der letztgenannte Fall ist jedoch bislang noch nicht eingetreten.)

## **4.2.2. Wahlpflichtmodule**

### **a.) Wahlpflichtmodul**

Das Curriculum sieht im vierten Semester des Bachelor-Studiengangs Finanzdienstleistungen und Corporate Finance ein Austauschmodul in Form eines Wahlpflichtmoduls vor. Die Studierenden müssen aus dem Angebot der anderen Studiengänge ein Gebiet ihrer Wahl belegen. Der Umfang des Wahlpflichtmoduls umfasst 6 SWS. Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung und bestandener Prüfung wird das Modul mit 10 Credits bewertet. Durch die Wahl des Austauschmoduls können die Studierenden einen zweiten Schwerpunkt legen, was ihre berufliche Flexibilität erhöht.

### **b.) Studium Generale**

Ein weiteres Wahlpflichtangebot ist das Studium Generale. Es wird für Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und der Wirtschaftsprüfung im 6. Semester mit 4 SWS angeboten, wobei angeraten wird, dieses Wahlpflichtangebot über zwei Semester zu strecken. Es soll ein Forum darstellen, welches Anregungen und Diskussionsmöglichkeiten hinsichtlich nichtbetriebswirtschaftlicher Themen gibt. Insbesondere sollen Themen aus den Bereichen Ethik und Philosophie, Geschichte, Kultur, Politik und energiewirtschaftliche Fragestellungen mit vorwiegend externen Referenten und Diskussionspartnern diskutiert werden.

## **4.2.3. Wahlmodule**

Um den Studierenden einen zügigen und straffen Studienverlauf zu ermöglichen, sind im Curriculum keine Wahlmodule festgelegt. Alle angebotenen Module der drei Studienjahre sind für die Studierenden verpflichtend.

Die Studierenden können auf freiwilliger Basis weitere Fremdsprachen aus dem Angebot der Hochschule belegen, weitere Veranstaltungen des Studiums Generale besuchen und zusätzliche Module aus den anderen Studiengängen des Fachbereichs BW III belegen, sofern Plätze vorhanden sind.

## **4.2.4. Studienverlauf des 2. und 3. Studienjahres**

Der Studienverlauf der Prüfungsgebiete des 2. und 3. Studienjahres wird in der folgenden Übersicht dargestellt:

Fachbereich BW III – Internationale Dienstleistungen  
Studienplan Finanzdienstleistungen und Corporate Finance

Parameter	Module/ Veranstaltungen	Semesterwochenstunden					Credits	Work- load
		3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Summe		
<b>F 310</b>	<b>Einführung in Managementtechniken</b>	<b>P</b>						
F 311	Kostenrechnung	2					3	90
F 312	Unternehmensführung	2					3	90
F 313	Produktions- und Materialwirtschaft	2					3	90
<b>F 320</b>	<b>Institutionelle Rahmenbedingungen</b>	<b>P</b>						
F 321	Volkswirtschaftslehre II	2					3	90
F 322	Steuerlehre II	2					3	90
F 323	Internationales Wirtschaftsrecht	2					3	90
<b>F 330</b>	<b>Wirtschaftsinformatik II</b>	<b>P</b>						
F 331	Einführung in ERP-Systeme	2					2	60
F 332	Praktische Anwendung ERP-Systeme	2					3	90
F 333	Business Intelligence	2					3	90
<b>F 360</b>	<b>International Culture and Communication I</b>	<b>P</b>						
F 361	Business English III	2					2	60
<b>F 350</b>	<b>Soft Skills II</b>	<b>SL</b>						
F 351	Lern-, Arbeits- und Schreibtechniken	2					2	60
<b>Summe Semester 3</b>		<b>22</b>				<b>22</b>	<b>30</b>	<b>900</b>
<b>F 400</b>	<b>Importmodul</b>		<b>P</b>					
	Auswahl aus anderen Studiengängen		6				10	300
<b>F 410</b>	<b>Finanzinstitutionen</b>		<b>P</b>					
F 411	Einf. Bankbetriebslehre		2				3	90
F 412	Einf. Versicherungsbetriebslehre		2				3	90
F 413	Rechnungslegung v. Banken u. Versicherung		2				3	90
<b>F 420</b>	<b>Finanz-Kompetenz: Exportmodul</b>		<b>P</b>					
F 421	Anlageklassen und Anlegerverhalten		2				3	90
F 422	Investmentfonds-Anlagen		2				3	90
F 423	Private Finanzplanung und Asset Allocation		2				3	90
	<b>International Culture and Communication II</b>		<b>P</b>					
F 461	English Business Communications		2				2	60
<b>Summe Semester 4</b>			<b>20</b>			<b>20</b>	<b>30</b>	<b>900</b>
<b>F 510</b>	<b>Corporate Markets</b>			<b>P</b>				
F 511	Firmenkundengeschäft			2			3	90
F 512	Investmentbanking			2			3	90
F 513	Außenwirtschaft			2			3	90
<b>F 520</b>	<b>Wertschaffung und Absicherung</b>			<b>P</b>				
F 521	Betriebliche Altersversorgung			2			3	90
F 522	Portfolio- und Kapitalmarkttheorie			2			3	90
F 523	Investition und Wertsteigerung			2			3	90
<b>F 530</b>	<b>Finanzmarkt-Kommunikation</b>			<b>P</b>				
F 531	Unternehmensbewertung			2			3	90
F 532	Konzernrechnungslegung			2			3	90
F 533	Internationale Rechnungslegung			2			3	90
	<b>International Culture and Communication III</b>			<b>P</b>				
F 561	International Trade			2			2	60
<b>F 550</b>	<b>Ethik</b>			<b>SL</b>				
F 551	Ethik			2			1	30
<b>Summe Semester 5</b>				<b>22</b>		<b>22</b>	<b>30</b>	<b>900</b>
<b>F 610</b>	<b>Vorsorge und Asset Management</b>				<b>P</b>			
F 611	Sozialversicherung u. Private Vorsorgeplanung				2		3	90
F 612	Vorsorgeprodukte u. Anbieter				2		3	90
F 613	Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen				2		3	90
	<b>Soft Skills III</b>				<b>SL</b>			
F 651	Verbale Ausdrucksfähigkeit				2		2	60
<b>F 620</b>	<b>Studium generale</b>				<b>SL</b>			
					4		4	120
<b>F 640</b>	<b>Planspiel</b>				<b>SL</b>			
F 641	Planspiel				2		3	90
	<b>Bachelor-Thesis</b>				<b>P</b>		12	360
<b>Summe Semester 6</b>					<b>14</b>	<b>14</b>	<b>30</b>	<b>900</b>
<b>Gesamt</b>		<b>22</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>14</b>	<b>78</b>	<b>120</b>	<b>3600</b>
<b>Anzahl der Prüfungen</b>		<b>4P; 1 SL</b>	<b>4P;</b>	<b>4P; 1 SL</b>	<b>2P; 3 SL</b>	<b>14P; 5 SL</b>		

P = Prüfungen  
SL = Studienleistungen

Abbildung 2: 2. und 3. Studienjahr des Bachelor-Studiengangs Finanzdienstleistungen und Corporate Finance

### **4.3. Praktische Studienanteile**

Praktische Studienanteile werden im Curriculum des Bachelor-Studiengangs Finanzdienstleistungen und Corporate Finance in Form von Seminar- und Projektarbeiten während des Semesters angeboten.

### **4.4. Internationalität**

Ein Auslandsstudium ist im Curriculum nicht obligatorisch. Die Studierenden des Studiengangs erhalten aber die Möglichkeit und werden dabei unterstützt, Teile des Studiums im Ausland zu absolvieren. Auch ausländische Gaststudenten sollen mit dem Studienangebot angesprochen werden, um den internationalen Austausch zu fördern und um den eigenen Studierenden die Möglichkeiten zu bieten, sich in internationalen Gruppen zu bewegen.

Um den Gaststudenten ein attraktives Angebot zu präsentieren, aber auch um die einheimischen Studenten auf Auslandsaufenthalte und internationale Tätigkeiten vorzubereiten, wird ein Teil der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten.

### **4.5. Bachelorarbeit**

Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem sowohl in den fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen eigenständig mit wissenschaftlichen Methoden zu erarbeiten.

Die Bachelorarbeit kann grundsätzlich als eine theoretische Arbeit (Literaturarbeit) oder eine praktische Arbeit in einem Unternehmen konzipiert werden.

Die Bachelorarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der zu bewertende Beitrag des einzelnen Prüflings deutlich abgrenzbar und bewertbar ist.

Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit ist in der Regel zum Ende des vorletzten Semesters der Regelstudienzeit schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten; spätestens jedoch 6 Wochen nach Bekanntgabe des Bestehens der letzten Modulprüfungen. Das Thema der Bachelorarbeit kann entweder von einem Prüfungsberechtigten oder auf Vorschlag des Studierenden festgelegt werden. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

Die Bearbeitungszeit (Zeitraum von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe der Arbeit) für die Bachelorarbeit beträgt 10 Wochen. In Ausnahmefällen kann vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses auf einen vor Ablauf der Frist zu stellenden Antrag die Bearbeitungszeit um insgesamt bis zu drei Wochen verlängern.

Die Bachelorarbeit ist fristgemäß in zweifacher Ausfertigung, gebunden und in elektronischer Form beim Prüfungsamt abzugeben

Die Bachelorarbeit ist bestanden, wenn sie mindestens als „ausreichend“ bewertet worden ist.

#### **4.6. Vergabe von Leistungspunkten (credits)**

Der für die erfolgreiche Teilnahme an einem Modul aufzuwendende Arbeitsaufwand (workload), bestehend aus Präsenz- und Selbststudium, wird durch Leistungspunkte (credits) beschrieben. Ein Leistungspunkt nach europäischem Standard entspricht einer Arbeitsbelastung von maximal 30 Stunden.

Die Vergabe von Leistungspunkten erfolgt nach den EU-Rahmenrichtlinien für das European Credit Transfer System (ECTS), d.h. dass pro Semester 30 Leistungspunkte vergeben werden. Dies entspricht einer Arbeitsbelastung von 900 Stunden pro Semester.

Für jedes erfolgreich abgeschlossene Modul werden dem Studierenden Leistungspunkte gutgeschrieben, je nach Gewichtung des Moduls sind dies in der Regel 6 - 10 Leistungspunkte. Abhängig von der Ausgestaltung des Moduls ist der Erwerb von Leistungspunkten möglich durch

- die erfolgreiche Teilnahme an Lehrveranstaltungen,
- die bestätigte Teilnahme an einem Praktikum,
- die Bewertung einer Modulprüfung mit mindestens der Note ausreichend oder
- die Bewertung der Bachelorarbeit mit mindestens der Note ausreichend.

Die Gesamtzahl der für den erfolgreichen Bachelorabschluss zu erbringenden Leistungspunkte beträgt 180 und schließt die Bachelorarbeit mit 12 Leistungspunkten ein.

#### **4.7. Diploma Supplement**

Zusätzlich zum Zeugnis erhalten die Studierenden ein Diploma Supplement. Das Diploma Supplement ist ein englischsprachiger Zusatz zur ergänzenden Beschreibung von Hochschulabschlüssen. Es informiert über den individuellen Studienverlaufsplan, die während des Studiums erbrachten Leistungen und deren Bewertung. Darüber hinaus enthält das Diploma Supplement eine Erläuterung des nationalen Hochschulsystems. Hier ist der zwischen KMK und HRK abgestimmte Text in der jeweils geltenden Fassung zu verwenden.

Durch die erhöhte Transparenz soll eine Verbesserung der internationalen Wettbewerbschancen der Hochschulabsolventinnen und -absolventen hinsichtlich des Arbeitsmarktes und weiterführenden Studienprogrammen erzielt werden.

## **5. Studiengangsspezifisches Qualitätsmanagement und Studienberatungsempfehlung**

Die im Studiengang lehrenden Professoren und Dozenten stimmen in regelmäßigen Abständen das Lehrangebot, die Lehrinhalte, die Prüfungen und die Bewertungsstandards ab. Die Bewertungsstandards werden schriftlich festgehalten und den Studierenden zugänglich gemacht. Sowohl die Qualität der Lehre als auch die Qualität der Betreuung und der Studienorganisation sollen einer regelmäßigen Bewertung unterzogen werden.

Unmittelbare Rückmeldung über die Studienergebnisse erhalten die Studierenden durch die jedem Modul zugeordneten Leistungsnachweise. Insbesondere bei Präsentationen erfolgt die Rückmeldung zeitnah, bei schriftlichen Ausarbeitungen (Seminar- und Projektarbeiten, Klausuren) können die korrigierten Arbeiten von den Studenten eingesehen werden. Eine über die reine Note hinausgehende Beurteilung der erbrachten Leistungen - insbesondere bei Projektarbeiten und Präsentationen - wird empfohlen. Zusätzlich können die Studierenden jederzeit einen Ausdruck ihrer bisher erbrachten Leistungen vom Prüfungsamt erhalten.

Die im Studiengang lehrenden Dozenten stehen in regelmäßigen Sprechstunden für fachbezogene Beratungen und individuelle Fragen zur Verfügung und sind auch über Email erreichbar und ansprechbar.

Als Ansprechpartner für Studieninteressierte des Bachelor-Studiengangs Finanzdienstleistungen und Corporate Finance stehen die Assistenten des Studiengangs zur Verfügung, die u.a. Fragen zu organisatorischen Abläufen beantworten und beim Entwurf von individuellen Studienplänen beraten. Die Studienberatung für den beschriebenen Studiengang erfolgt primär durch den Studiengangleiter. Neben den Informationsveranstaltungen gibt es die Möglichkeit zur individuellen Beratung.